

# Jugendpreis 2019 des Landkreises St. Wendel: Natur und Klima im Einklang

„Ein Eigenversuch: Wir halten uns den Müllspiegel vor!“

Wie lange bleibt nachhaltiges Handeln nachhaltig in den Köpfen der Schüler und Lehrer ?“

Ein Projekt des Seminarfaches 12 „Nachhaltigkeit“ im Schuljahr 2019-20  
am Gymnasium Wendalinum

## Projektidee

Innerhalb des Seminarfaches „Nachhaltigkeit“ beschäftigen wir uns bereits seit Beginn der Klassenstufe 11 mit dem Thema Umwelt, Ressourcenschonung und Natur. So wurden bereits die 17 Ziele der Nachhaltigkeit und verschiedene Grundsätze eines nachhaltigen Handelns gelehrt und besprochen. Mit dem Entschluss in der verbleibenden Schulzeit noch etwas nachhaltig zu verändern war somit die Idee geboren mit einem eigenen Projekt am Jugendpreis des Landkreises St. Wendel teilzunehmen. Der an unsrer Schule produzierte Müll, sollte so Schüler und auch Lehrerinnen und Lehrer sensibilisieren. Im Folgenden werden wir unser Vorgehen dokumentieren, mit der Projektdurchführung, -beobachtung und einem Fazit.

## Durchführung

Vorbereitung: In den Seminarfachstunden wurden Titel, Thema und Durchführung geplant und festgelegt. Anschließend verständigten wir uns mit der Schulleitung während mehrerer Treffen, die uns das „JA“ gab. Ebenfalls wendeten wir uns an die Putzfrauen, deren Arbeit des Müllsammelns wir für zwei Wochen übernahmen. Außerdem auch an den Hausmeister, der uns Lagerungsmöglichkeiten für den Müll bereitstellte.

Woche 1: 21.10.-25.10.2019:

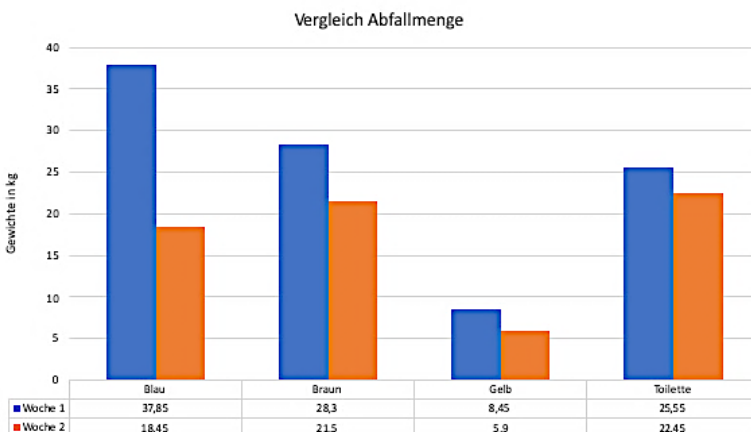
Nach der sechsten Stunde sammelten wir den angefallenen Müll und wogen diesen. Zum Einsammeln teilten wir uns in Kleingruppen ein, die jeweils andere Sammelbereiche hatten. So sammelten wir von Montag bis Donnerstag Müll. Das Ganze erfolgte unangekündigt, da wir die durchschnittliche Müllmenge feststellen wollten. Freitags folgte nun einer Durchsage, die die Schüler auf unser Projekt aufmerksam machte. Wir präsentierten ebenfalls die angefallene Müllmenge von 100kg auf dem Schulhof, um visuell auf die Müllmenge aufmerksam zu machen.

Woche 2: „Sparwoche“ 28.10.-31.10.2019:

Durch verschiedene Plakate und einer Tabelle zur Mülltrennung unterstützten wir den Appell Müll zu sparen. Diese bleiben nun dauerhaft in der Schule befestigt, um ein langfristiges Einsparen zu unterstützen. Erneut wird vier Tage Müll eingesammelt und gewogen und so, nach Ende, die Differenz zu Woche 1 gezogen. Es soll durch das erneute Wiegen festgestellt werden, ob die freiwillige Einsparung von Müll funktioniert.

## Beobachtung

Nach Aufhängen unserer Plakate und Tabellen wurde der Müll besser getrennt und auch 31,7 kg weniger Müll gesammelt. Beim Bäcker bestellten einige Schüler ihre Ware ohne Tüte und auf den Toiletten lagen keine ungenutzten Tücher einfach so im Müll. Wir wurden ernster genommen und waren alle froh, dass nur durch das Zeigen der angefallenen Müllmenge und einen Appell solch ein Ergebnis erzielt wurde.



## Fazit

In unserer Schule verzichtet die Bäckerei Gillen bereits seit einiger Zeit auf Coffee-to-go Becher, sowie auf Einweg-Plastikbecher für Obst und Müsli und verwendet stattdessen Tassen und Mehrweg-Plastikdosen mit normalen Löffeln/Gabeln, die mit einem Pfandsystem belegt sind. Einziges Manko stellen hier noch die Bäckertüten dar. Vielleicht könnte man es so handhaben, dass diese nur nach Bitte ausgegeben werden.

Innerhalb eines Schuljahres werden ca. 1000 Blätter Kopierpapier pro Tag verbraucht (250.000/Jahr). Diese konnten in unserer Beobachtung nicht erfasst werden. Man könnte allerdings Recycling Kopierpapier anschaffen.

Die Papierspender auf den Toiletten fielen am meisten ins Gewicht, hier könnte man durch die Anschaffung von elektrischen Handtuchspendern viel Müll reduzieren. Dadurch würde gewährleistet, dass jeder Schüler nur eine reduzierte Anzahl an Tüchern erhalte.

Durch die Müllmenge der ersten Woche würde pro Schuljahr ca. 4,5t Müll entstehen. Im Vergleich würde bei anhaltender Müllmenge wie in der Sparwoche nur ca. 3t entstehen, was einen Unterschied von 1,5t pro Schuljahr ausmachen würde!

Durch das Kopieren von 250.000 Kopierblättern im Jahr erreichen wir eine Anzahl von 1000 pro Tag. Für die Herstellung von diesem Papier wird eine Menge von 2750kg Holz als Rohstoff, 65.000 Liter Wasser sowie 6500 kWh Energie benötigt.

( <https://www.protect-nature.org/infos-für-die-naturschutzarbeit/wussten-sie-schon/papier/>; 26.11.2019 )

Dies Alles sind enorme Mengen, die nur für das Kopierpapier im Hause anfallen.

## Schülerzitate zum Projekt

„Von der Idee etwas in den Köpfen der Schüler (...) zu verändern und eine richtige Denkweise vermitteln zu können, war ich von Anfang an begeistert.“: Maja Andernach

„Zu Beginn der Sparwoche stellte ich mir immer die Frage, ob es was bringen wird oder ob nicht sogar mehr Müll entsteht als zuvor, was natürlich eine Katastrophe für unser Projekt gewesen wäre.“: Luca Fischer

„Ich bin mir sicher, dass unser Experiment Manchem einen Denkanstoß gegeben hat und auch hoffentlich in Zukunft ein Umdenken zu einem umweltfreundlichen Handeln in den Köpfen stattfinden wird.“: Marie Helbig

„Mir wurde besonders durch das Auftreten mancher Schüler bewusst, wie schlecht es um den Beruf „Putzfrau“ steht.“: Emily Leißmann

„Auch nach dem Projekt habe ich versucht, andere Schüler davon zu überzeugen, beim Bäcker ohne Tüte zu kaufen.“: Joshua Propson

„Eigentlich sollte jeder Schüler eine solche Erfahrung mal gemacht haben.“: Paula Steinmetz

## Das Projekt wurde durchgeführt von:

Maja Andernach, Lelyan Bek, Jana Caspari, Laura Dippel, Luca Fischer, Muneeb Ghulam,

Mohammad Hammado, Marie Helbig, Emily Leißmann, Alexander Mohr, Joshua Propson,

Sören Sartorius, Joelle Skaine, Paula Steinmetz, Selina Tong

Spare an Papier  
die Umwelt dankt es dir!

Über 65.000 Tonnen Einweg-Papierhandtücher  
werden jährlich in Deutschland verbraucht  
= Gewicht von ca. 50.000 Mittelklasse-Autos!

270.000  
Bäume  
werden täglich allein für  
Hygienepapier gefällt



# REIN IN DIE KÖPFE STATT REIN IN DIE TONNE



Geh der Welt nicht  
aufn Wecker -  
spar die Tüte dir beim  
Bäcker!

Einweg-Papiertüten verbrauchen

- Enorm viel Holz
- extreme Mengen an Energie und Wasser
- viele Chemikalien für Klebematerial und Druckfarben

→ Sie müssen bis zu **vier Mal benutzt** werden, um in der Ökobilanz z.B. einen **Vorteil** gegenüber Plastikbeuteln zu erreichen.

„Ein Croissant  
- ohne bitte!“

Bestell dein Essen ohne eine Tüte und tu  
etwas Gutes für unsere Umwelt!

Erst denken,  
dann drucken!

Grafische Papiere machen 35,6 Prozent  
unseres Papierkonsums aus! (Stand 2017)

